

ERSTE BEKANNTSCHAFT MIT CANNES

Cannes, wohl das Zauberwort für viele. Assoziation mit Lebensfreude, Internationalität, mondäne Welt von Glitzer und Glamour, Hochgebirge neben Meer, Düfte von mediterranen Kräutern und Blüten, Parfum, milde 20 Grad Celsius im November oder Februar, Villen der Stars und Reichen der Welt, von Saint Tropez bis Monte Carlo, die beste Gegend für französische Art des Lebens. Das erweckt Sehnsüchte nach paradiesischen Urlaubstagen. Wenn man noch dazu als Jugendlicher die Möglichkeit hat, nicht nur einen Urlaub hier zu verbringen sondern mehrere Monate zu leben und zu studieren, dann wird es verständlich, dass diese Ecke der Welt für dich eine Wahlheimat geworden ist.

Die französische Provence, im Speziellen die Cote d'Azur mit ihrer Stadt Cannes haben auf dich Martin einen besonderen Reiz ausgewirkt. Schon 1981, als du drei Jahre alt warst, fuhren wir mit unserem Campingwagen nach Cavalaire, Saint Tropez und Avignon. Wir suchten nach einer Möglichkeit, einmal längere Zeit (wie bei Franzosen üblich) in dieser malerischen Gegend Europas zu bleiben. 1982 konnten wir uns fast ein ganzes Monat in einem Haus (8 km von Cannes entfernt) einzumieten. Wir ließen uns in dieser geräumigen Wohnung nieder, frühstückten in einem tropischen Garten, erkundeten die Umgebung, konnten jeden Tag auch an den Strand fahren und mit Freunden, die uns besuchten den französischen Lebensstil pflegen.

Bild 01: Cannes, Magnet deines Fernwehs und Sinnbild für Lebensfreude

Bild 02: Auf Mamas Schultern hat man den Überblick im Wasser

Bild 03: der Sand ist so fein und verführerisch, dass man

Bild 04: am besten Papa's Freund eingraben kann und

Bild 05: .. noch besser dann einen Kübel Wasser drüber giesst.

CANNES - THE FIRST TOUCH

Cannes, which magical connotations this place evokes: joie de vivre, internationality, a glamorous world, high mountains close to the sea, Mediterranean odours, mild temperatures throughout November or February, mansions of the rich and famous, from Saint Tropez to Monte Carlo, the best place for the French way of living. Longings for paradisiacal holidays are being roused. For an adolescent like you, who has the opportunity to spend not only his holidays there, but who lives and studies there, it is not surprising that Cannes became your second home.

French Provence, especially the Cote d'Azur and Cannes especially appealed to Martin. Already in 1981 (you were three years old) we went to Cavalaire, Saint Tropez and Avignon in our caravan. As were searching for a way to spend a longer time in this picturesque place. So in 1982 we rent a house near Cannes and stayed for a whole month. We cultivated the French lifestyle, having breakfast in our tropical garden, exploring the surrounding area, going to the beach every day with friends who visited us.

Image 01: Cannes: destination for your itchy feet, symbol for joie de vivre

Image 02: keeping the overlook on Mum's shoulders

Image 03: the smooth sand makes you wanna...

Image 04: ...dig in Dad's friend....

Image 05: ...and pouring water all over him



01



02



03



04



05

- 78
- 79
- 80
- 81
- 82
- 83
- 84
- 85
- 86
- 87
- 88
- 89
- 90
- 91
- 92
- 93
- 94
- 95
- 96
- 97
- 98
- 99
- 00
- 01
- 02

ERSTE BEKANNTSCHAFT MIT CANNES

Die herrlichen Gewürze, Fische und Getränke, die es dort gab, konnten wir in unserer Küche zu Gerichten zubereiten, die wir in Graz nicht hatten. Besonders der giftgrüne Minzensirup hatte dich begeistert und wenn wir ab und zu mal zum Essen ausgingen (in die SB-Cafeteria eines Supermarktes), dann hat dir das Ausschauen aus der reichhaltigen Vitrine besonderen Spass gemacht. Ich erinnere mich noch an deinen Spruch: „Papa, gehen wir wieder Tablett essen?“. Die faszinierende Küstenlandschaft mit blau-grünem Meer, rotem Felsen und den rot und rosa blühenden Oleandern und Bougambilien haben dich vermutlich damals schon so beeinflusst, dass es dich später immer wieder nach Cannes zog. Nachdem du 1993 begonnen hattest, in der Schule Französisch zu lernen und wir 1994 eine grosse Rundfahrt durch Frankreich machten (die natürlich wieder an der Cote d'Azur endete), wolltest du 1995 nicht nur die 2 Wochen Sprachaufenthalt mit der Klasse in Cannes verbringen, sondern die Sprache fundierter erlernen. So bist du fast 3 Monate in das College International de Cannes zur Schule gegangen und hast deine Diplome gemacht.

Bild 06: In den mittelalterlichen Dörfern gibt es Brunnen mit kühlem Nass

Bild 07: am Esterel-Gebirge ist der Strand besonders malerisch. Ein Blick mit Mama von den roten Felsen zeigt das

Bild 08: ... azurblaue klare Meer, deren Wellen sich an den schroffen Felsen brechen

Bild 09: .. die provencalische Küche mit ihren köstlichen Kräutern hat dir schon als Kind sehr gut geschmeckt ...

CANNES - A FIRST TOUCH

All the great condiments, the fishes and beverages there made it possible for us to prepare all the delicious dishes we could not have in Graz. You were especially attracted to the green mint syrup and whenever we would go out to have lunch (in a self-service cafeteria) you enjoyed picking out the best things from the rich display case. I still remember what you said: "Dad, are we going to eat tray again"? Even back then the fascinating coast area, the blue-green sea, the red rocks and the pink blooming oleander probably attracted you so much that you wanted go back to Cannes again and again when you were older. In 1993 you started learning French in school, and in 1994 we travelled France again. In 1995, after a two-week school trip to Cannes you wanted to emerge deeper into the French language. Thus you attended Cannes International College for almost three months.

Image 06: fountains with cooling water in medieval villages

Image 07: near Esterel Mountains beaches are particularly beautiful. Looking down from the red rocks..

Image 08: ...you can see the blue sea, the waves breaking at the cliffs

Image 09: Provencal cuisine appealed to you already when you were a young kid



- 78
- 79
- 80
- 81
- 82
- 83
- 84
- 85
- 86
- 87
- 88
- 89
- 90
- 91
- 92
- 93
- 94
- 95
- 96
- 97
- 98
- 99
- 00
- 01
- 02

IM COLLEGE ZU HAUSE

Das Besondere an diesem College war, dass ganzjährig junge Leute aus der ganzen Welt dort Kurse absolvierten. Das kam deinem Interesse für andere Kulturen und Sprachen natürlich wieder sehr gelegen. Du hast in dieser Zeit und den zahlreichen späteren Aufenthalten am College viele Freundschaften aus aller Welt erworben. Ein besonderer Aspekt (der mir eher Sorgen bereitet hat) war, dass nicht nur Cannes eine sehr mondäne Stadt ist, sondern die Studierenden des College oft aus sehr reichen Familien kamen. Du hast uns erzählt, dass eine Studentin am Wochenende immer mit einem Rolls-Royce abgeholt wurde, dass ein Student als Auto einen Mercedes Cabrio fuhr und ähnliches. Du hast in der Glitzerwelt von Cannes dann doch Gottseidank keinen Schaden genommen, hast den Boden der Realität wieder erlangt und bist nach dem Aufenthalt wieder als recht normaler Schüler zurückgekehrt. 1996 fuhrst ihr nochmals mit der Schulklasse nach für 1-2 Wochen nach Cannes. Nach erfolgreich bestandener Matura 1997 und einem nervenaufreibenden Ferienjob im Restaurant Wienerwald ging es diesmal mit Freund Kajetan Auer nach Frankreich aber nicht nach Cannes.

Bild 10: ein Klassenausflug des College in die Dörfer des Hinterlandes

Bild 11: Lunch im schattigen Innenhof des Colleges

Bild 12: mal ein Schachspiel zur Entspannung vom Französisch lernen gefällig?

THE COLLEGE - LIKE A HOME

Young students from all over the world attended classes at the College. Thus, your interest in different cultures and languages was satisfied too. In this time and also during your later stays in Cannes you made many new friends. One worrying aspect (to me) was that many wealthy students attended the college. You told us they were picked up after school in the most expensive cars. One of them even owned a Mercedes. Luckily however, you always returned from Cannes with your feet on the ground, not being infected with the glamorous lifestyle. The year after you spent 1-2 weeks in Cannes again and in 1997, after having passed your school-leaving exams, you and your friend Kajetan Auer went to France again.

Image 10: College-trip to villages in the back-country

Image 11: lunch in the college courtyard

Image 12: fancy a game of chess?



10



11



12

- 78
- 79
- 80
- 81
- 82
- 83
- 84
- 85
- 86
- 87
- 88
- 89
- 90
- 91
- 92
- 93
- 94
- 95
- 96
- 97
- 98
- 99
- 00
- 01
- 02

CANNES FÜR FORTGESCHRITTENE

Umso mehr packte dich das Heimweh nach Cannes nach Beendigung deines Wehrdienstes. Nach dem Abrüsten im Juni 1998 hast du dich entschlossen 3 Monate nach Cannes zu fahren. Du konntest im College als Bibliothekar und Bartender arbeiten und musstest nichts für das Quartier zahlen. Ich kann mich noch erinnern, dass du ganz stolz und schmunzelnd erzählt hast, dass man dich oft für einen Südfranzosen hielt. Dein Französisch war offenbar erstklassig. 1999 im Sommer bist du mit deinem griechischen Freund Babis, mit dem portugiesischen Freund Tiago und mit deinem Schulfreund Markus nach Cannes und Umgebung gefahren. Ihr habt vor allem das reizvolle Hinterland der Provence erkundet. Natürlich hast du dich auch mit Mitarbeitern des College angefreundet und versucht, ihnen besondere Orte in Österreich zu zeigen. Du hast zu Weihnachten Quartier und Reise für Patrik und dessen Freunde in einer „einsamen tiefwinterlichen Landschaft Österreichs“ organisiert und diesen Menschen bleibende Erinnerungen beschert. Deine letzte Reise nach Cannes war nur sehr kurz. Für 3 Tage bist Du noch nach Cannes geflogen, wo Manuel gerade einen Meisterkurs in Viola besuchte um dich von deinem Bruder zu verabschieden. Die lange Reise nach dem fernen Japan stand bevor. Auch von Japan aus hast Du immer noch Kontakt mit dem College aufrechterhalten. Ich denke, dass dir die Menschen und diese Region sehr ans Herz gewachsen ist und dir zu einer zweiten, dritten oder vierten Heimat neben Mexiko und Japan geworden ist

Bild 13: nächtliche Feier im College. Zwei Hähne im Korb

Bild 14: Blick auf das College direkt am Strand

Bild 15 und 16: nächtliches Fest im Yachthafen von Cannes

CANNES FOR ADVANCED CONNAISSEURS

After having finished your military service" homesickness" brought you back to Cannes. You decided to stay for three months. You didn't have to pay for accommodation and you were offered jobs as bartender and librarian. I remember that you were quite proud to be taken as a Frenchman. Obviously your French was excellent. In summer of 1999 you went to Cannes with your friends Babis (from Greece), Tiago (from Portugal) and Markus in order to explore the back-country of Provence. You also made friend among the college staff and you also brought them to Austria in order to show them the some beautiful places. For Christmas you organized a skiing lodge for Patrik and his friends which they enjoyed a lot. Your last trip to Cannes was rather short. For three days you flew there to say goodbye to your brother Manuel before your trip to Japan. However, even in Japan you stayed in contact with your friends from Cannes. I think you really cared a lot for the place and these people. Among Japan and Mexico, Cannes has become your second home.

Image 13: Partying in college

Image 14: View on the college, located at the beach

Image 15/16: Party in the port of Cannes



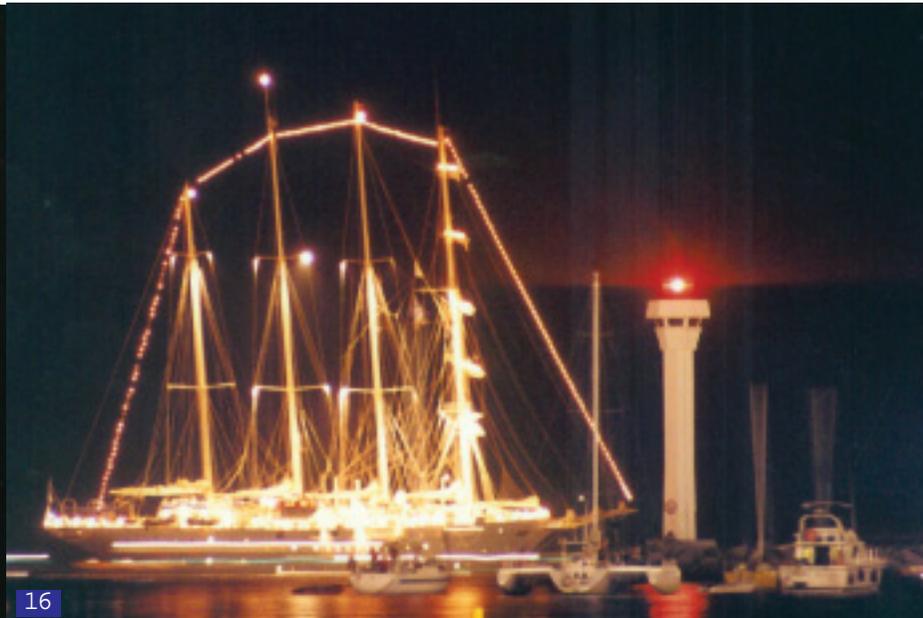
13



14



15



16

- 78
- 79
- 80
- 81
- 82
- 83
- 84
- 85
- 86
- 87
- 88
- 89
- 90
- 91
- 92
- 93
- 94
- 95
- 96
- 97
- 98
- 99
- 00
- 01
- 02

ERINNERUNGEN EINER LEHRERIN

Also, so sind es 20 Jahre, dass ich im CIC (Collège international de Cannes) unterrichte. 20 Jahre, das bedeutet viele Namen und Gesichter von Studenten, die durch meine Kurse gegangen sind. Natürlich kann man sich nicht an alle erinnern. Die Zeit löscht die Lächeln, die Blicke, die Stimmen, um Platz zu machen, um andere zu treffen, und um mit anderen zu teilen.

Aber es kommt vor, dass ein Gesicht, ein Augenblick, eine Gefühlsregung sich für immer in das tiefste Innerste einbrennen. Viel genauer, das was man davon manchmal, aber für immer, behaltet, ist die Intensität eines Blickes, die Wärme einer Stimme, das Strahlen eines Gesichts... Es gibt Persönlichkeiten, die mehr als andere Spuren hinterlassen.

Ich erinnere mich an Martin, ich erinnere mich der Großzügigkeit vom Martin, seiner Begabung, die ganze Klasse zu animieren, seinem Willen dies mit anderen zu teilen, seiner Neugier, seiner Träume, seines Enthusiasmus, aber auch seiner Entrüstung, seiner Zweifel.

Wir anderen Professoren, wir beschwerten uns oft über die Passivität, oder über das Fehlen von Interesse manch einer, während wir hingegen seit einigen Wochen einen Schüler wie Martin haben, der versucht zu wissen, zu verstehen, zu kennen, zu teilen, der lacht, der herausfordert, der „antreibt“, der intensivst lebt und die Klasse leben lässt, weil ihn nichts gleichgültig lässt. Wir wissen, dass wir Glück haben.

Martin hat besser verstanden als viele andere, dass die verbrachte Zeit im Collège in Cannes, ein vom Leben privilegierter Moment war, ein Moment der Möglichkeiten, ein Moment um sich auszutauschen und um zu treffen, ein Moment um zu geben und zu nehmen, um zu entdecken und um entdeckt zu werden; ein Moment um zu sein.

Hier also die Erinnerung an Martin, die ich behalten habe: jemand, der ist, jemand lebendiger. Das ist die Erinnerung, die ich behalten will

Giselle

Bild 17: Erinnerungen einer Lehrerin des College an Martin

MEMORIES OF A TEACHER

I have been teaching at CIC (Collège international de Cannes) for 20 years now. 20 years of numerous names and faces of different students. I do not remember everyone, naturally. Time erases the smiles, glances and voices in order to make space for new ones. However, from time to time, a face, a moment, an emotion is imprinted in your deepest memory. More precisely, what you keep forever is the intensity of a glance, the warmth of a voice, a joyful face. Some personalities leave deeper traces than others. I remember Martin, his generosity, his talent to animate the whole class, his will to share this talent with others, his curiosity, his dreams, his enthusiasm, but also his indignation, his doubts.

We often complain about the lack of interest, the passiveness of students. Sometimes we get lucky to have a student like Martin. Someone who wants to gain knowledge, to comprehend, to know, to share, someone who laughs, who challenges, who motivates and lives intensely, who wakes up the class because he is not indifferent. Martin knew better than most other students that the time in Cannes was a moment of privilege, a moment of opportunities, a moment to interrelate, to meet others, a moment to give and to take, to discover and be discovered; just a moment to be. This is the memory of Martin that I will keep. Someone who really "is", someone living. That is the memory I want to keep.

Giselle

Giselle

Image 17: Memories of a college teacher

À Martin -

Voilà 30 ans que j'enseigne au C.I.C. Vingt ans cela représente beaucoup de moments, de visages d'étudiants qui sont passés dans mes cours. Bien sûr on ne peut se souvenir de tous. Le temps efface les souvenirs, les regards, les voix fait laisser la place à d'autres rencontres, d'autres passages.

Il est il arrive qu'un visage, un moment, une émotion s'imprime durablement au fond de soi. Plus précisément ce que l'on garde parfois et que toujours c'est l'intensité d'un regard, la clarté d'une voix, le rayonnement d'un visage, ... Il y a des personnalités qui manquent plus que d'autres.

Je me souviens de Martin. Je me souviens de la générosité de Martin, de sa capacité à animer la classe, de sa volonté de faire partager aux autres, sa curiosité, ses rêves, ses enthousiasmes, mais aussi ses indignations, ses doutes, ses interrogations.

Nous autres professeurs, nous nous faisons souvent de la passion ou du manque d'intérêt de certains, alors lorsque nous avons, pendant quelques semaines, un étudiant comme Martin qui cherche à savoir, à comprendre, à connaître, à partager, qui rit qui interpelle, qui "souscèle", qui vit intensément et fait vivre la classe, parce que rien ne le laisse indifférent, nous savons que nous avons de la chance.

Martin avait compris mieux que beaucoup d'autres que ce temps passé au Collège, à Cannes, était un moment privilégié de la vie, un moment de tous les possibles, un moment d'échanges et de rencontres, un moment pour donner et recevoir, pour découvrir et faire découvrir, un moment pour ÊTRE.

Voilà le souvenir que je garde de Martin: quelqu'un qui EST; quelqu'un de VIVANT.
C'est ce souvenir que je veux garder

Grégoire

EINDRUCK VOM DEM COLLEGE-TEAM

Er ist niemals an unserem Büro vorbeigegangen, ohne seinen Kopf hineinzustecken, und uns ein kleines „Hallo“ zuzuwerfen, ohne uns etwas Lustiges zu sagen, oder einfach um uns zuzuwinkern, ein Geste die sagte: „na also, ein Mitglied eurer Familie“. Immer ein Lächeln und immer ein kleines Wort für jeden. Unbefangenheit, Aufrichtigkeit und Lebensfreude machten aus ihm mehr als einen einfachen Studenten des Collège. Er war ein Teil der Mauern...

Andreas

Als Reisender an das andere Ende der Welt hat er uns nie vergessen. Von Zeit zu Zeit ein kleiner Gedanke an Cannes, ein Telefonanruf, und hier sein letztes Email (14/08/02)...

cher college!

pour tout le monde qui s'interesse au grand prix de suzuka, japon.oct.10-13: je peux organiser des tickets et le vol avec lufthansa ne coute que 700 euro (frankfort-nagoya-frankfurt). je vous embrasse tous et je vous envoie une photo avec ma fiancee bientot...

martin le coreen.

lieber Kollege!

für alle die sich für den Grand Prix von Suzuka, Japan 10.-13.Oktober interessieren kann ich Karten organisieren. Der Flug mit Lufthansa kostet 700 Euro (Frankfurt-Nagoya-Frankfurt). Ich umarme euch und schicke euch ein photo mit meiner Verlobten

Martin der Koreaner

*Bild 18: Erinnerungen von Andreas (Organisationsleiter des College) an Martin
 Bild 19-21: Blick auf den Innenhof des College*

IMPRESSIONS FROM THE COLLEGE-TEAM

He never passed the office without looking in, throwing in a little „hello“, or without saying something funny, or just winking, a little gesture that seemed to say: „A member of your family“

Always a smile and some cheering words for everybody. Unbiasedness, frankness, and joie de vivre made him more than an ordinary student. He was part of the college...

Even as a traveller he never forgot about us. A little thought from time to time, a call, and his last email (8/14/2002):

 Dear college!

For those interested in the Grand Prix of Suzuka, Japan, October 10-13: I could get tickets for you. The flight with Lufthansa cost 700 euros (Frankfurt-Nagoya-Frankfurt). I hug you all and send you a picture of my fiancé..

Martin the Korean

Image 18: Memories of Andreas (chief organizer of college)
 Image 19-21: View on the courtyard of the college

Il n'est jamais passé devant notre bureau sans montrer sa tête pour nous faire un petit "coucou", pour nous dire quelque chose de drôle ou simplement pour faire un clin d'œil qui voulait dire "me voilà, un membre de votre famille!"

Toujours un sourire et toujours un petit mot pour chacun. Simplicité, sincérité et joie de vivre faisaient de lui quelqu'un d'autre qu'un simple étudiant du Collège.

Il faisait partie des murs...

Voyageur, à l'autre bout du monde, il ne nous a jamais oubliés. De temps en temps une petite pensée pour Cannes, un coup de téléphone, et voici son dernier e-mail (24/08/02)....

Andréas



EIN ENGER FREUND AUS PARIS

Nebenan findet ihr ein Bild. Dieses Bild ist wichtig fuer mich... das war unser letzter Abend zusammen. Was den Brief betrifft, habe ich auf Franzosich geschrieben, weil ich weiss: Er mag diese Sprache.... und ich spreche sowieso nicht gut genug, um alles auf Deutsch zu schreiben. Ich habe ein Lied von Renaud (ein Franzoesicher Saenger... Martin und ich waren von ihm passioniert) arrangiert.

Leider hat Martin mir nie etwas gesagt über seine Verzweiflung. Deswegen war ich nicht in der Lage, ihm zu helfen. Wenn wir in Wien waren, war er immer zufrieden. Ich wusste, dass er sich für Japan interessierte. Er wollte eine Erfahrung in Japan haben. Was die Mädchen betrifft hat er mir gesagt, dass es für ihn kein Problem war. Eigentlich war er ziemlich hübsch und besonders intelligent. Die Mädchen liefen ihm nach und nicht umgekehrt. Gab es wirklich kein Problem? Vielleicht kann ein "Liebeskummer" die Verzweiflung erklären.?

Was Renaud betrifft, das berühmte Lied "Mistral Gagnant" war wahrscheinlich sein Lieblingslied.... genau wie für mich. In Anlehnung daran habe ich das beiliegende Gedicht geschrieben.

Baptiste

Gedicht für Martin

Du wirst mich entschuldigen mein Freund,
dass ich nicht gehen habe können,
an diesem Tag, hinter den Trauerkränzen,
und deinen betrübten Freunden,
aber mein Unglück,
war schon da,
als ich das Weinen vernahm,
das dein Tod bewirkt hat.

(Kleiner) Freund, ich bin dir nicht böse,
seit diesem Tag, bin ich genauso tot wie du.

A CLOSE FRENCH FRIEND

Beyond you will find a picture. This pictor is of importance for me ... it was the last evening we spent together. I'm writing in the letter in French because I know he likes this language... and I don't speak enough German anyway to write it. I have arranged a song by Renaud (a French singer... Martin and I loved him).

Unfortunately Martin never talked about his despair. Therefore I was not able to help him. When we were in Vienna, he was always happy. I knew that he was interested in Japan. He wanted to experience Japan. He had no problems with girl. He was infact handsome and extremely inelligent. Girls chased him; he didn't chase them. Was there really no problem? Maybe a „Liebeskummer“ can explain his despair.

The famous song „Mistral Gagnant“ by Renaud probably was his favourite song... as it is mine. Following the text of the song I wrote the enclosed poem.

Baptiste Poem for Martin

Poem for Martin

You will forgive me, my friend
That I just couldn't go,
Behind the mourning chaplet
And your grieved friends, that day
But my balefulness was there already,
When I sensed my tears
Caused by your deed

(Little) friend, I am not mad at you
but since that day, I feel I'm dead
just like you

Tu m'excuseras mon pote,
 D'avoir pas pu marcher,
 Ce jour la derrière les couronnes,
 Et tes amis attristés,
 Mais mon malheur,
 Etait déjà là,
 Quand j'ai appris les pleurs,
 Que ton geste provoqua.



P'tit gars je t'en veux même pas,
 Depuis ce jour la, je suis aussi mort que toi.

Tu fréquentais un monde,
 Sportif ou mondain,
 Où cette vie injuste,
 parfois immonde,
 Se consume chaque matin,
 Où seule l'amitié autorise,
 A se croire à l'abris,
 des galères, de la mouise,
 Et surtout du mépris.

C'que ton joyeux univers,
 Avait avec moi en commun,
 C'est aimer la bonne bière,
 Et toujours rechercher quelqu'un.
 P'tit gars tu aimais la France,
 Mais je n'ai pas su t'aider dans tes errances.

Quand j'ai appris un soir
 ton geste de la bouche d'une amie,
 J'ai pensé à l'enfer,
 D'un téléphone qui crie,
 Pour réveiller ta mère,
 Au milieu de la nuit.
 Que lui dire ? comment faire ?
 Parmi les pires solutions, j'ai préféré me taire.

On s'est connu 6 mois,
 Mais c'est long comme une vie,
 Je sais que tu seras toujours près de moi,
 Comme le sont les vrais amis.

P'tit gars aller, repose toi,
 pour moi, pour nous, t'es toujours là.

Bap' 06/2003

Inspiré par une chanson d'un gars qu'on aimait lui et moi :
 Renaud.

78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 00
 01
 02

WAS BEDEUTET DER NAME "MARTIN"?

Du lebstest in einer Welt,
sportlich und gesellig/gesellschaftlich,
wo dieses ungerechte Leben, manchmal dreckig/ekelhaft,
sich jeden Tag selbst verbraucht,
wo einzig Freundschaft autorisiert,
an sich zu glauben als Schutz vor,
Schwierigkeiten, vor dem Elend,
und vor allem vor der Verachtung.

Das, was dein fröhliches Universum,
mit mir gemein hatte,
das ist, das gute Bier zu lieben,
und immer um jemanden bemüht zu sein.

Kleiner Freund, du hast Frankreich geliebt,
aber ich wusste dir nicht zu helfen in deinem Herumirren.

Als ich eines Abends von deinem Tod aus dem Munde eines Freundes erfuhr,
dachte ich an die Hölle,
an ein Telefon, das läutet,
um deine Mutter aufzuwecken,
mitten in der Nacht.
Was sollte ich ihr sagen? Wie es anstellen?
Unter den schlechtesten Lösungen, bevorzugte ich zu schweigen.

Wir kannten uns 6 Monate,
aber das ist lang wie ein Leben,
ich weiß, dass du immer nahe bei mir sein wirst,
so wie es richtige Freunde sind.

Kleiner Freund, geh, entspanne dich,
für mich, für uns, bist du immer da.

Inspiriert von einem Lied eines Burschen, den du und ich liebten: Renaud.

THE MEANING OF THE NAME "MARTIN"

You lived in a world
Competitive, convivial
Where this unjust, sometimes horrible life
Uses itself up,
Where only friendship authorises
To believe in yourself – a shelter from
Troubles, distress, from contempt

your blitheful universe,
linked to me
by our love to share a good beer,
by caring for others

little friend, you loved France
but I just couldn't help you in your disorientation

When, one night, I learned about your death from a friend
I thought about hell,
A telephon, ringing
In the middle of the night
Waking your mother
What could I ever tell her? And how?
I preferred to remain silent

We'd known each other for six months
That's just as long as a lifetime,
You will stay close to me, I know
Just like real friends do

Now go, little friend, unbend
For me, for us, you will always be here

Inspired by a song from a guy we both loved: Renaud



Das Chanson auf welches sich der Text von Baptiste bezieht findet ihr als MP3-File unter

You will find the original song of Renaud related to the text of Baptiste as MP3-file at

www.martin-hofer.at >>audio>>renaud



SI T'ES MON POTE

*Bon d'accord, j'ai triché,
j'ai r'posé l' w
discrètement.
J' savais pas où l' placer,
j' pensais pas qu' tu m' voyais.
sincèrement.
On annule la partie,
si tu veux on l'oublie,
on l'efface.
J'ai quatre cents points d'avance,
et ça c'est pas d' la chance,
c'est la classe.*

*Mais si t'es mon pote,
tu m' laisses tricher au scrabble,
tu ramènes pas ta gueule
quand tu m' vois magouiller.
Moi je veux juste gagner,
ça m'amuse pas de jouer,
si t'es mon pote: tu t' tais!*

*Bon, d'accord, il est tard,
pis l'en as un peu marre
des bistrots.
T'as beau boire comme un trou,
t'arrives pas à être saoul,
t'as pas d' pot.
Mais faut pas m' planter là,
moi j' suis fait comme un rat,
allumè.
Je m'en fous, arrache-toi,
la tournée c'est pour moi,
enfoiré!*

*Mais si t'es mon pote,
tu m' laisses pas boire tout
seul,
et tu m' fais pas la gueule
quand tu m' vois délirer.
J' t'offre un verre chez Ali,
le dernier, c'est promis,
si t'es mon pote: tu m' suis!*

*Bon, d'accord, ell est bonne,
mais j' vois pas c' qu'elle te
donne
de plus que moi.
Des s'maines que tu m'
délaisses
pour une histoire de fesses,
j' le crois pas!
Fais gaffe que l'amitié
se laisse pas enterrer
par cette peste
qu' est jalouse comme un
pou,
qui l' connaît pas du tout,
et qui m' déteste.*

*Mais si t'es mon pote,
t'avoues qu' c'est un peu la
crainte,
c'est pas franch'ment une
sainte,
c'est pas Christine Ockrent.
Pis eUe a l'intellect
plutôt près d' la moquette,
si t'es mon pote: tujettes!*

*Bon, d'accord, j' suis taré,
frimeur comme une voiture
de pompiers.*

*C'est qu' j'ai été bercé
un peu trop près du mur
tout bébé.
Mais faut tout m' pardonner,
parc' que d'mainj' peux crever,
c'est la vie.
Jamais tu l'en t'mettrais
et qu'est-ce qui t' resterait
comme ami?*

*Mais si t'es mon pote,
tu meurs un peu avant moi.
J' te promets qu' toutes les
s'maines,
t'auras des chrysanthèmes.
Mais tant que je suis là,
n'oublie pas que je t'aime
et qu' si t'ès mon pote: tu m'aimes!
Si t'es mon pote: tu n'aimes
que moi!*

Renaud Sechan

78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
00
01
02